

Aufheizprotokoll

... für Purmo Flächenheizungen gemäß DIN EN 1264

Bauvorhaben: _____

Bauteil/Stock: _____

Auftraggeber: _____

Die **Purmo Flächenheizung** wurde gemäß DIN 18560 Teil 2/DIN EN 1264 Teil 4 im o.g. Bauvorhaben eingebaut und auf Dichtigkeit geprüft (Druckprüfprotokoll).

Art des eingebrachten Estrichs: _____

Estrichdicke: _____

Estrichzusätze: _____

Verfahrensweise gemäß DIN EN 1264 Teil 4:

Anhydrit- und Zementestriche müssen vor dem Verlegen von Bodenbelägen aufgeheizt werden. Bei Zementestrichen soll frühestens nach 21 Tagen und bei Anhydritestrichen, nach Angaben des Herstellers, frühestens nach 7 Tagen aufgeheizt werden. Das erste Aufheizen beginnt mit einer Vorlauftemperatur von 25 °C, die 3 Tage zu halten ist. Danach wird die maximale Vorlauftemperatur eingestellt und weitere 4 Tage gehalten.

Estricharbeiten beendet am: _____

Beginn der Aufheizung mit konstant 25 °C Vorlauftemperatur am: _____

Beginn der Aufheizung mit maximaler Auslegungstemperatur von _____ °C am: _____

Ende der Aufheizung (frühestens 7 Tage nach Aufheizbeginn) am: _____

Wurde die Aufheizung unterbrochen? ja nein

Wenn ja von: _____ bis: _____

War die beheizte Bodenfläche frei von Baumaterialien und sonstigen Abdeckungen? ja nein

Waren die Räume zugfrei belüftet? ja nein

Die Anlage wurde bei einer Außentemperatur von _____ °C für weitere Baumaßnahmen freigegeben am: _____

Die Anlage war dabei außer Betrieb ja nein

Der Estrich wurde dabei mit einer Temperatur von _____ °C beheizt ja nein

Anmerkung:

Nach dem Aufheizvorgang, wie vor beschrieben, ist noch nicht sichergestellt, dass der Estrich den für die Belegreife erforderlichen Feuchtigkeitsgehalt erreicht hat (Anhaltswerte für die Belegreife enthält DIN EN 1264 Teil 4, Tab. 1). Vor der Belagsverlegung muss vom Bodenleger mit einem geeigneten Messgerät die Belegreife ermittelt werden. Zur Messung des Feuchtigkeitsgehaltes sind in der Heizfläche geeignete Stellen auszuweisen. Unabhängig von der tatsächlichen Anzahl der Messungen sollten min. 3 Messstellen je 200 m² bzw. je Wohnung ausgewiesen werden.

Bestätigung:

Bauherr/Auftraggeber
Stempel/Unterschrift

Bauleitung/Architekt
Stempel/Unterschrift

Heizungsbaufirma
Stempel/Unterschrift

RETTIG GERMANY GMBH

Postfach 1325
D-38688 Gostlar
T. +49 (0) 5324 808-0
info@purmo.de
www.purmo.de

comfort delivered by  **PURMO**

Dichtheitsprüfung

... für Purmo Flächenheizungen gemäß DIN EN 1264

Bauvorhaben: _____

Bauteil/Stock: _____

Auftraggeber: _____

Die Purmo Flächenheizung wurde gemäß DIN 18560 Teil 2/DIN EN 1264 Teil 4 im o.g. Bauvorhaben eingebaut.

Typ Purmo Flächenheizung: _____

- Verwendetes Heizrohr
- PexPenta Ø _____ mm
 - Difustop Heizrohr Ø _____ mm
 - SKR Heizrohr Ø _____ mm
 - Objektline PE-RT Ø _____ mm

Verfahrensweise gemäß DIN EN 1264 Teil 4:

Vor dem Einbau des Estrichs sind die Heizkreise der Flächenheizung mit Hilfe eines Druckversuchs auf Dichtheit zu prüfen. Die Dichtheitsprüfung kann mit Wasser, Druckluft* oder inerten Gasen* durchgeführt werden.

Bei einer Kaltwasserdruckprobe darf der Prüfdruck nicht weniger als 4 bar und nicht mehr als 6 bar betragen.

Bei einer Druckprüfung mit Druckluft oder inerten Gasen ist zu gewährleisten, dass nur die Heizkreise geprüft werden. Andere Anlageeile müssen gemäß VOB einer Kaltwasserprobe unterzogen werden. Die Druckluftprobe hat mit 0,11 bar und die Festigkeitsprüfung mit maximal 3 bar zu erfolgen.

Bei Frostgefahr müssen geeignete Maßnahmen getroffen werden, wie z. B. die Verwendung von Frostschutzmitteln oder die Temperierung des Gebäudes. Zu Beginn des Normalbetriebs des Systems können alle Frostschutzmittel entsprechend den nationalen Arbeitsschutzbestimmungen abgelassen und entsorgt werden; das System muss anschließend dreimal mit sauberem Wasser gespült werden.

*da durch Ausdehnung der Rohre oder durch Temperaturschwankungen der Prüfdruck stark schwanken kann, empfehlen wir eine Kaltwasserdruckprobe

Rohrverlegung Beginn am: _____ bei Raumtemperatur _____ °C
Ende am: _____ bei Raumtemperatur _____ °C

Druckprobe Wasser Druckluft Inertgas
Beginn am: _____ mit Prüfdruck _____ bar
Ende am: _____ mit Prüfdruck _____ bar

Estrichverlegung Beginn am: _____ bei Anlagendruck _____ bar

Wurde dem Anlagenwasser ein Frostschutzmittel zugegeben
und wie oben beschrieben verfahren? ja nein

Die Anlage wurde für weitere Baumaßnahmen freigegeben am: _____

Bestätigung:

Bauherr/Auftraggeber
Stempel/Unterschrift

Bauleitung/Architekt
Stempel/Unterschrift

Heizungsbaufirma
Stempel/Unterschrift